

Studierendenrat der BTU Cottbus-Senftenberg · Hubertstraße 15 · 03044 Cottbus

Studierendenrat der BTU Cottbus - Senftenberg
Standort Cottbus
Referat für Hochschulpolitik
Corinna Kaßler, Philipp Ehbrecht

Kontakt

Telefon: +49 (0)355 · 69 22 00

Fax: +49 (0)355 · 69 22 95

E-Mail: hopo@stura-cottbus.de

Internet: www.stura-cottbus.de

Cottbus, 4. April 2016

Stellungnahme zur Modifizierung der Satzung „Erstwohnsitzmodell“

Die Studierendenschaft der BTU bittet, die geplante Modifizierung der freiwilligen Leistung des Erstwohnsitzmodells im Rahmen des B1 Modells (200 € für die ersten 3 Studien-, Ausbildungs-, oder Schuljahre) durchzuführen. Dies sei aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Cottbus notwendig. Dieses Modell stellt einen beachtlicheren Anreiz für Studierende zur Verlegung des Hauptwohnsitzes nach Cottbus dar. Es ist davon auszugehen, dass sich einmal angemeldete Studierende bis zum Abschluss ihres Studiums oder ihrer Ausbildung nicht mehr ummelden.

Aufgrund des fortschreitenden demographischen Wandels und der damit einhergehenden reduzierten Einwohnerzahlen, profitiert die Stadt Cottbus durch die antragsberechtigten Studierenden. Die nachhaltige Aufrechterhaltung der Einwohnerzahlen in Cottbus erhöht nicht nur die Schlüsselzuweisungen, sondern auch den Bekanntheitsgrad sowie die Attraktivität des Universitäts- und Ausbildungsstandortes dieser Stadt. Zusätzlich entlastet die reduzierte Anzahl der Antragsberechtigten den Verwaltungsaufwand sowie den angeschlagenen Haushalt der Stadt Cottbus.

Die Orientierung des Erstwohnsitzmodells an Modellen anderer Städte, wie es die alternativen Vorschläge vorsehen, verringert den Anreiz, dass Studierende sich für Cottbus als Studienort und somit als potenziellen Erstwohnsitz entscheiden. Das Modell B1 bietet der BTU daher die Chance, den derzeit rückläufigen Studierendenzahlen entgegen zu wirken und somit einen Beitrag zur Bindung von Fachkräften für die Region zu leisten. Die weitreichende Zusammenarbeit zwischen der BTU und der Stadt Cottbus ist dahingehend nicht zu vernachlässigen.